DN: The injuries that I sustained were dislocations in my shoulder. Due to violence. And I ended up having major surgery to put it back into place. I now have a prosthetic hip, which failed. And so I had to have another one put in. And in this organization, if you're on the front line, you're a resource. But if you're sick or in recuperative duties, you can't do the tasks. But they can't let you go. Because you're injured and you're still part of that team. Therefore they compartmentalize you. And they try to get rid of you.

Die Verletzungen, die ich erlitten hatte, kamen von mehreren Gelenkauskugelungen meiner Schulter. Durch Gewalteinwirkung. Schließlich musste sie in einer großen Operation wieder in die richtige Position gebracht werden. Mittlerweile habe ich auch eine künstliche Hüfte, die allerdings versagt hat. Sodass ich mir eine neue habe einsetzen lassen. In diesem Beruf ist man nützlich, solange man an vorderster Front zum Einsatz kommt. Aber wenn man krank ist oder in Reha, ist man nicht mehr zu gebrauchen. Sie können einen aber auch nicht entlassen. Man ist zwar verletzt, aber man ist immer noch Teil des Teams. Deswegen stecken sie einen in eine andere Schublade. Sie versuchen einen loszuwerden.

So I got put in an office assisting a sergeant with his CCTV inquiries. Now I say I did it reluctantly, because at that time CCTV was not something the police readily dealt with. And it was cartridges. It was the old VHS. So somewhere on that eight-hour cartridge a crime happened. Good luck! Find it! You know? Press play. Fast forward. Rewind. Fast forward. Fast forward. Rewind. Press play…

Also wurde ich in ein Büro versetzt, wo ich einem Vorgesetzten bei der Auswertung von Videoüberwachungen half. Heute würde ich sagen, dass ich die Arbeit ungern gemacht habe. Zu dieser Zeit war Videoüberwachung etwas, mit dem sich die Polizei nicht sonderlich aufhielt. Das lief mit Kassetten, den guten, alten VHS-Kassetten. Also, irgendwo auf der acht-Stunden-Kassette wurde ein Verbrechen begangen. Viel Glück! Finde es! Wissen Sie? Auf Play drücken. Vorspulen. Zurückspulen. Vor, vor und zurück. Und wieder auf Play...

That tape had been used so many times. It degraded so much that the images were hardly visible, let alone evidentially viable for court. So it wasn't a popular thing for police officers. It was literally like walking around with a dirty diaper. "How can I get rid of this?" And the quickest way to do it? "No viable image." Bin it. Bag it. Drop it. Sign it off. Next crime. You know?"

Das Band war tausend Mal gebraucht worden. Es war so stark beschädigt, dass man das Bild kaum noch erkennen konnte, geschweige denn, dass es brauchbar war vor Gericht. Es war also keine beliebte Aufgabe unter uns Polizeibeamten. Es war, als würde man mit vollgemachten Windeln rumlaufen. „Wie kann ich das loswerden?" Und - was ist der schnellste Weg? „Unbrauchbare Bilder." Weg damit! Steck es weg! Lass es! Schreib's ab!. Nächstes Verbrechen. Wissen Sie?

MN: Bizarrely, the first CCTV was at Peenemünde, where they were doing the V2 rocket testing. In Germany. Of course you can't stand next to the rocket when it flies off. So that was probably the first-ever use of CCTV.

Komischerweise wurde Videoüberwachung erstmals in Peenemünde eingesetzt, wo sie damals Tests mit der V2 Rakete durchgeführt haben. In Deutschland. Natürlich kann niemand neben der Rakete stehen, wenn sie hochgeht. Dort kam Videoüberwachung also zum ersten Mal zum Einsatz.

In the UK, one of the biggest cases that occurred was the murder of a young lad called Jamie Bulger. In the early '90's. He was about two years old, I think. And he was taken away by some boys and brutally murdered. All sorts of sexual wickedness was done to him…

In Großbritannien war einer der größten Fälle der Mord an einem kleinen Jungen, sein Name war Jamie Bulger. In den frühen 90ern. Er war etwa zwei Jahre alt, glaube ich. Er wurde von irgendwelchen Jungs mitgenommen und brutal ermordet. Er wurde auf schrecklichste Weise sexuell missbraucht.

And at the time the police recovered the CCTV from the shopping center in Liverpool. And it showed him being taken away by these boys. Now, if that CCTV hadn't existed, the police would have probably thought, "Oh, adult pedophiles have taken him." So the CCTV really showed the value of how it could help solve crimes. And the government went really crazy! They spent loads of money and just funded CCTV cameras for the local authorities all over the country. There is an estimate of 4.3 million cameras in the UK. That's the famous one that's always quoted.

Damals griff die Polizei auf die Videoüberwachungsaufnahmen des Einkaufszentrums in Liverpool zurück. Und dort war zu sehen, wie er von den Jungs mitgenommen wurde. Hätte es die Videoüberwachung nicht gegeben, hätte die Polizei vielleicht gedacht, erwachsene Pädophile haben sich an ihm vergriffen. Die Videoüberwachung hat also tatsächlich gezeigt, wie hilfreich sie bei der Aufklärung von Verbrechen sein kann. Die Regierung hat damals wahnsinnig drauf reagiert! Sie gaben riesige Mengen Geld aus und finanzierten Überwachungskameras an allen öffentlichen Plätzen im ganzen Land. Schätzungsweise gibt es 4,3 Millionen Kameras in Grossbritannien. Das war die berühmte Zahl, über die immer wieder gesprochen wurde.

But I suppose England, or the UK, has always bumbled around the middle. We never had extreme governments. I once spoke to a Dutch guy and he said, "Well, you've never been invaded!" So you've got a place which is ripe, where surveillance is just accepted. And then you've got these instants [sic] like the Jamie Bulger murder, which demonstrate the value. So we then had this mass proliferation of CCTV.

Aber ich nehme an, England oder Grossbritannien tummeln sich immer im Mittelfeld. Wir hatten niemals extremistische Regierungen. Ich sprach einmal mit einem Mann aus den Niederlande und er sagte: "Euer Land wurde niemals besetzt." Ihr lebt in einem Land, das bereit ist, Videoüberwachung zu akzeptieren. Und dann gab es diese Zwischenfälle, wie den Mord an Jamie Bulger, die die Nützlichkeit von Videoüberwachung aufzeigen. Es kam also zu einer massenhaften Ausbreitung von Videoüberwachung.

DN: I worked compressed hours for personal reasons. So I was doing an eleven-hour day. And most of that time I'd spend in front of a screen. And it was only when it got pointed out to me - or when I sat down to do these tests - that I realized, "Woah, hang on a minute! I can look at a person for a half a second. And that person's face is in my head!" I've got no control over it. And I'll be walking along on my lunch break and, "Oh that person was on the Underground! That person got on at King's Cross!"

Watching TV is a horror. Because I'll be just looking at people in the background. And it's like, "Where have I seen that person before? Oh! That's who it is!" You know? I've got no control over it at all! It just happens. Sometimes it happens at like three in the morning. And then I'd Google it, go back to see if I was right. So in some ways it's like a curse.

But, ironically, I always felt everybody could do it. It was only later, when it had become of interest to me, that I realized that there's a small percentage of the population who have this so-called Prosopagnosia. These are people who are face blind. Through a trauma, a stroke or an impact injury or something. And so they don't remember faces. They might remember the voice or the clothing, but they don't remember the face. And apparently I'm on the other end of it.

Aus persönlichen Gründen arbeitete ich mit erhöhter Stundenzahl. Ich hatte also 11-Stunden-Tage. Und die meiste Zeit davon saß ich vor dem Bildschirm. Erst als ich darauf aufmerksam gemacht wurde – bzw. als ich diese Tests machen musste – realisierte ich, „Moment mal, warte mal! Es reicht, dass ich eine Person für den Bruchteil einer Sekunde sehe und ich erinnere mich an ihr Gesicht!" Ich kann das nicht mal steuern. In der Mittagspause würde ich dann rumlaufen und feststellen, „Oh, diese Person war in der U-Bahn! Und diese hier stieg Kings Cross ein!"

Fernsehen ist der reinste Horror. Weil ich immer nur auf die Leute im Hintergrund achte. Das geht dann so, „Wo habe ich diese Person schon mal gesehen? Oh! Die ist das!" Verstehen Sie? Ich kann das überhaupt nicht kontrollieren. Es passiert einfach. Manchmal auch um drei Uhr morgens. Und dann google ich, um nachzusehen, ob ich richtig gelegen habe. Es ist wie ein Fluch.

Lustigerweise dachte ich immer, dass jeder das tun könnte. Erst später, als es interessanter für mich wurde, ist mir klar geworden, dass es einen geringen prozentualen Anteil an der Bevölkerung gibt, der von der sogenannten Prosopagnosia betroffen ist. Das sind Leute, die keine Gesichter wiedererkennen können. Sie können sich an Stimmen erinnern oder an die Kleidung, aber sie erinnern sich nicht an das Gesicht. Offensichtlich bewege ich mich am anderen Ende dieser Skala.

MN: So a Super Recognizer is a human being who has been born with this innate ability – which might be hereditary, we think – to remember faces and recall them after a long period of time.

Ein Super Recognizer ist also jemand, der die angeborene Fähigkeit hat – es wird zumindest angenommen, dass es erblich bedingt ist – sich Gesichter genau zu merken, und sich selbst noch nach langer Zeit an sie zu erinnern.

One of the best tests was done in a theater. You know, there's hundreds of people in the theater. The Super Recognizer goes in and scans the crowd. He then goes outside. And then three people switch. And when he comes back in, he says, "There, one, two, three!" You know?

Eine der besten Demonstrationen fand in einem Theater statt. Wie Sie sich vorstellen können, sitzen hunderte von Menschen im Theater. Der Super Recognizer geht rein und scannt die Menge. Dann geht er raus. Drei Personen tauschen ihre Plätze. Und wenn er wieder reinkommt, sagt er, "Da, eins, zwei, drei!" Verstehen Sie?

One of the key times we showed it really worked was the murder of a girl called Alice Gross. G-R-O-double-S. She was a teenager. There's iconic footage of it, really: She's seen walking over a canal bridge in West London. This was the key moment. And then about ten minutes later, this guy goes over on a bike. But then the two of them had vanished! So it was a case of, "What's happened? Has he kidnapped her? Has he killed her? If he's kidnapped her, has he got her locked up in a flat in West London? Has he kidnapped her and taken her back to Latvia or wherever he comes from?"

Ein Schlüsselmoment, anhand dessen wir beweisen konnten, dass es wirklich funktioniert, war der Mord an einem Mädchen, Alice Gross war ihr Name. G-R-O-doppel-S. Sie war eine Teenagerin. Es gibt sehr bekanntes Filmmaterial von dem Vorfall: Sie wird beim Überqueren einer Kanalbrücke im Westen Londons gesehen. Das war der Schlüsselmoment. Und dann, etwa zehn Minuten später, fährt ein Typ mit seinem Fahrrad rüber. Danach verschwanden beide spurlos! Wir standen also vor der Frage, "Was ist passiert? Hat er sie entführt? Hat er sie ermordet? Wenn er sie entführt hat, hält er sie in einer Wohnung in West London gefangen? Hat er sie entführt und zurück nach Lettland gebracht, oder sonstwohin, wo auch immer er herkommt?"

And so the first thing was to get all the cameras in that area. All the shop videos. And all the cameras on the streets. And so we were confronted with tens of thousands of hours of CCTV. And so the Murder Squad had hired out this office with computers to view the CCTV. They'd hired it for twelve weeks. That's how long they thought it would take to go through it all. Within two weeks, the Super Recognizers solved the case.

Zuerst ging es nun darum, alle Kameras in der Umgebung auszuwerten. Alle in den Geschäften. Und die Kameras auf den Straßen. Und so waren wir mit tausenden Stunden Videoüberwachung konfrontiert. Also mietete die Mordkommission für diesen Fall ein Büro mit Computern an, um das Videomaterial zu sichten. Sie mieteten das Büro für 12 Wochen. So lange, wie sie meinten, für die Aufklärung zu brauchen. Innerhalb von zwei Wochen lösten die Super Recognizer den Fall.

DN: So the murder wasn't on there. But the victim's movements were very visible. The Investigating Officer wanted to know if the victim was being followed or if there had been an incident out on the street. And I was given about a dozen venues who had tended twenty-four hours worth of CCTV footage for me to review. In the hope that I could find this suspect. And that would keep me awake at night. "Have I missed anything? Has he gone past and I've not seen him?"

Der Mord selbst war auf den Überwachungsvideos nicht festgehalten worden. Aber die Bewegungen des Opfers waren sehr genau nachvollziehbar. Der zuständige Beamte wollte wissen, ob das Opfer verfolgt wurde, oder ob es besondere Auffälligkeiten auf der Straße gegeben hatte. Mir wurde zur Auswertung Videomaterial von einem Dutzend Orten zugeteilt. In der Hoffnung, dass ich den mutmaßlichen Täter finden würde. Das hat mich die ganze Nacht wachgehalten. "Hab ich irgendwas verpasst? Ist er vorbeigegangen und ich hab es nicht mitbekommen?"

And then it literally happened: There were quite a few people coming and going. It was quite busy. And he just passed the camera! So I fast-forwarded it. I waited for him to come back. And as he came back, he kind of looked towards the camera, but not directly at the camera. And the image was slightly fuzzy. But it was enough for me to think, "Yeah, that's him! Damn it, that is him!"

Und tatsächlich passierte genau das: Ziemlich viele Menschen kamen und gingen vorbei. Es war sehr viel los an dem Tag. Und er spazierte einfach über den Bildschirm! Also spulte ich vor, und wartete darauf, dass er zurückkam. Und als er zurückkam, schaute er in Richtung der Kamera, aber nicht direkt hinein. Das Bild war etwas unscharf. Aber es reichte aus, um festzustellen "Ganz genau, das ist er! Verdammt nochmal, das ist er!"

MN: I think it was CCTV from somebody's house. And it was almost a fraction of his face that was captured as he was entering a pathway by the side of the river. And since he was found there, they searched the footage of the other side of the river. And he was found leaving on the other side. And so somebody went down there on a bike. It took him five minutes to get from one point to another, whereas the guy had taken about an hour. So it was obvious something had happened.

Ich nehme an, dass das Videomaterial von irgendjemandes Haus aus aufgenommen wurde. Und es war nur ein winziger Teil seines Gesichts festgehalten, als er in eine Seitenstraße am Ufer des Flusses einbog. Und nachdem ich ihn dort gefunden hatte, sichteten sie das Videomaterial von der anderen Seite des Flusses. Er wurde dann dabei beobachtet, wie er auf der anderen Seite wegfuhr. Also fuhr jemand die Strecke runter mit dem Rad. Es dauerte fünf Minuten, um von einem Punkt zum anderen zu gelangen, während der Typ eine Stunde für den Weg gebraucht hatte. Es war also klar, dass zwischenzeitlich etwas passiert sein musste.

And then they found him in a shop. It was a sort of news-agent shop. I remember the footage. You could see all the sweets in stacks. But you could see water on the floor where he was walking around in the shop! So he must have been wet through! He got off his bike, drenched, really!

Sie entdeckten ihn schließlich in einem Geschäft, einer Art Zeitschriftenladen. Ich erinnere mich noch an das Videomaterial. Man konnte all die Süßigkeiten in den Regalen sehen. Aber auf dem Boden war Wasser zu erkennen, überall dort, wo er im Laden herumlief. Er musste also komplett nass gewesen sein. Er stieg von seinem Rad, komplett durchnässt, wirklich!

Now, by whatever means, they sussed out that this guy on the bike was Eastern European and that he had a conviction for murder. In Eastern Europe. And so he became the main suspect. But the river there had already been searched before. And nothing had been found. But because he was wet, they searched the river again. And then they searched it yet again. And they found her. Because she had been heavily concealed under a massive tire and a log.

Was auch immer das jetzt heißen mag – aber sie fanden heraus, dass der Mann auf dem Fahrrad einen osteuropäischen Hintergrund hatte und dass er bereits wegen Mordes strafrechtlich verurteil gewesen war. In Osteuropa. Also wurde er zum Hauptverdächtigen. Der Fluss war bereits zuvor abgesucht worden. Und nichts war gefunden worden. Weil er aber nass gewesen war, suchten sie das Flussufer erneut ab. Und noch einmal. Schließlich fanden sie sie. Sie lag sehr versteckt unter einem schweren Reifen und einem Baumstamm.

DN: What I'm looking for really… It sounds a bit harsh… But I'm looking for defects. I'm looking for marks, scars, things you can't change, things you can't alter. Ears are fantastic! Luckily, I know the terminology now. So, I would look at the overall shape of the ear. I would look at the size of the earlobe. Is the earlobe fused to the side of the head or is it completely detached? Is it bulbous? Is it small? Is it large? Does it turn out? Does it turn in? Does it have an oblique crease in it? Then I'll have a look at the knobbly bit that sits above it that's called the Antitragus. Does that turn in? Does it poke up? Is it smooth? Is it indented? Is it convex or is it concave? Then I could go to the Concha, this shell-like place in the ear. So, right, is it C-shaped? Is it very wide? Very narrow? Very deep? And then I'll look at the skin fold along the outer edge of the ear. Is it thin? Is it thick? Is it pinched? Does it bend in? Does it bend out? Then I could look at the inside of the ear, here. Does that stand proud? Is it smooth? Is it crinkly? Then you've got this little triangle bit at the top here. Is it wide, narrow, deep? Is it two-forked? Three-forked? Is it missing? So all of these things are quite unique to that individual. It's like a fingerprint.

Worauf ich wirklich achte… das klingt ein wenig harsch, aber ich suche nach Fehlern. Ich achte auf auffällige Merkmale, Narben, Dinge, die sich nicht verändern lassen, die man nicht ändern kann. Ohren sind besonders gut! Glücklicherweise kenne ich mittlerweile die Fachausdrücke. Ich schaue also nach dem groben Umriss des Ohrs. Nach der Größe des Ohrläppchens. Ist es seitlich am Kopf festgewachsen oder steht es ab? Ist es knollig? Ist es klein? Ist es groß? Ist es nach außen oder nach innen gewölbt? Hat es einen auffälligen Knick? Danach schaue ich mir das knorpelartige Stück darüber an, es nennt sich Antitragus. Biegt es sich nach innen? Steht es hervor? Ist es glatt? Ist es eingedrückt? Ist es konvex oder konkav? Dann betrachte ich die Concha, den muschelartigen Teil des Ohrs. Also gut, ist sie C-förmig? Ist sie breit? Oder schmal? Tief? Und dann achte ich auf die Hautfalte am äußeren Rand des Ohrs. Ist sie schmal? Oder breit? Ist sie umgeschlagen? Oder gebogen? Dann betrachte ich das Ohrinnere, hier. Sticht es auffällig hervor? Ist es glatt? Ist es faltig? Dann gibt es das rechteckige Stück hier oben. Ist es breit? Ist es zweigablig? Dreigablig? Fehlt es? All diese Dinge sind sehr unterschiedlich bei jedem einzelnen. Wie ein Fingerabdruck.

MN: I think it was New Year's Eve of 2016. It was around the time when the German Chancellor Merkel had allowed allegedly Syrian refugees into the country. Masses and masses of young men. And they were from all over the world, really. Not really Syrian. And they gathered in the Cathedral-Platz. And there were mass sex attacks. Touching girls. Grabbing hold of girls. Which the authorities tried to cover up for three days. There was no reporting on this at all.

And then it got out via social media. Because a lot of the girls had taken videos or pictures of these guys. It was very political. The head of police was sacked. And so the German police contacted the (London Police) Commissioner and the Commissioner said we should go.

So I got two Super Recognizers together. And we flew to Cologne. We arrived on a Sunday night. So the first thing we did was to go to the Cathedral-Platz. And what struck me was the lack of CCTV! You know, there were two cameras on the outside of the main railway station! There were none on the cathedral! If I were confronted with this in Waterloo Station, there would have been two-hundred cameras!

And there's all sorts of historical and cultural reasons why German people don't want surveillance. You know, because of extreme Fascist or Communist governments. But of course nearly everybody has a camera on themselves these days. And that's where most of the evidence came from.

I think about two-hundred of these characters got prosecuted in the end.

Ich meine es war Silvester 2016. Zu der Zeit, als Deutschlands Bundeskanzlerin Merkel vorgeblichen syrischen Flüchtlingen erlaubte, ins Land einzureisen. Riesige Massen von jungen Männern. Sie kamen von überall aus der Welt. Sie waren nicht wirklich Syrer. Und sie versammelten sich auf dem Domplatz. Es kam massenhaft zu sexuellen Übergriffen. Körperlichen Übergriffen. Handgreiflichkeiten gegen Frauen, was die Regierung zu verschweigen versuchte, drei Tage lang. Es gab überhaupt keine Berichterstattung über den Vorfall.

Dann wurde es auf den Sozialen Netzwerken bekannt. Weil die Frauen Videos von den Typen gemacht hatten. Es wurde schnell auf die politische Ebene gebracht. Der Polizeipräsident musste zurücktreten. Daher kontaktierte die deutsche Polizei das Londoner Kommissariat und die schickten uns.

Ich wählte zwei Super Recognizer aus. Wir flogen nach Köln. Wir kamen Sonntagnacht an. Das erste, was wir taten, war, zum Domplatz zu gehen. Was mich wunderte, war, dass es so wenige Überwachungskameras gab! Es gab lediglich zwei Kameras draußen vor dem Hauptbahnhof. Am Dom waren keine angebracht. An der Waterloo Station gäbe es bei einem solchen Fall 200 Kameras!

Es gibt viele geschichtliche und kulturelle Gründe, warum die Deutschen keine Überwachung wollen. Wegen der extrem rechten, faschistischen Regierungen oder der kommunistischen. Aber natürlich hat heutzutage fast jeder eine eigene Kamera. Sie liefern mittlerweile das meiste Beweismaterial.

Ich schätze, dass 200 dieser Typen am Ende rechtlich belangt wurden.